

## BORG wählt bunter

Recht prophetisch war das Wahlergebnis, das die SchülerInnen des BORG bei der schulinternen *Quasi-Nationalratswahl* am 12. Oktober der SPÖ zudachten: Diese schnitt hier nämlich mit 26,5% nahezu gleich ab wie in der Realität am Wahl-Sonntag. Ähnliches gilt für die Liste PILZ, der bereits unsere SchülerInnen mit 4,5% den Einzug in den fiktiven BORG-Nationalrat zugestanden. Auch in Bezug auf das markanteste Ergebnis der Nationalratswahl, nämlich Platz Eins für die ÖVP, nahmen die SchülerInnen den Trend vorweg, wenn auch etwas weniger stark als im österreichischen Ergebnis: 28,5% für Schwarz-Türkis am BORG im Vergleich zu 31,6% real drei Tage später.

Gnädiger als das Gros der Wahlberechtigten gingen die BORG-SchülerInnen mit den GRÜNEN um: Mit 11,5% erhielten diese fast dreimal so viele Stimmen wie in der rauen Wirklichkeit und mussten bei uns keine Sekunde um den Einzug ins Parlament bangen. Dadurch und auch wegen des deutlich schwächeren Abschneidens der FPÖ am BORG (13 statt 26%) blieb hier der Rechtsruck aus, der bei der österreichweiten Wahl zu konstatieren ist.

Interessant am BORG-Ergebnis insgesamt ist dessen größere Buntheit: Von den 10 wahlwerbenden Gruppen hieften unsere SchülerInnen sieben über die 4%-Hürde, wodurch neben ÖVP, SPÖ und FPÖ sowie GRÜNEN und NEOS sogar die KPÖ und die Liste PILZ mit genügend Stimmen bedacht wurden, um parlamentarisch aktiv werden zu können. Lediglich FLÖ, GILT und die WEIßEN kamen mit jeweils nur 4 Stimmen überhaupt nicht an und blieben insgesamt auf marginale 2% beschränkt.

Heiterkeit verursachen alle Berechnungen möglicher Koalitionen auf Basis des BORG-Ergebnisses: Mehrheitsfindungen jenseits einer ziemlich kleinen „Großen“ Koalition wären äußerst schwierig bzw. instabil. Ein deutsches „Jamaika“ wäre am BORG nicht machbar, es müsste schon mindestens eine „Trinidad-und-Tobago-Koalition“ sein ;-)

### **Hier das Ergebnis im Detail:**

Partei	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	NEOS	KPÖ	PILZ
Prozent	28,5	26,5	13	11,5	9	4,8	4,5

Abgegeben wurden 605 Stimmen, die größtenteils gültig waren (582). In Abweichung vom österreichischen Wahlgesetz war *jede* Schülerin und *jeder* Schüler am BORG wahlberechtigt, unabhängig von Staatsbürgerschaft und Altersstichtag (in den 5. und 6. Klassen wären die meisten noch daruntergelegen).

Auch beim Wahlmodus mussten wir Kompromisse eingehen: Die Wahlurnen waren nicht verriegelt und versiegelt und es gab keine Wahlzellen, somit war das Wahlgeheimnis nicht optimal gewahrt. Auch wurden die Namen der Wähler in keiner Wählerliste kontrolliert bzw. abgehakt – also reichlich Stoff für Wahlanfechtungsstoff.

Der Wahl vorausgegangen war in vielen Klassen eine breitangelegte Beschäftigung mit dem Parlamentarismus; den Aufgaben, der Arbeit und der Wahl des Nationalrats; sowie den Parteien in Österreich. Durchgeführt wurden Wahl und Auszählung äußerst engagiert von der Klasse 7b – Danke für den Einsatz!

Thomas Redinger, 16.10.2017